Langfristiges SPENDENPROJEKT von CVJM und Kirchengemeinde

AKTUELLES von den SCHNELLER-SCHULEN

Theodor-Schneller-Schule (TSS) in Jordanien:

Die existenzbedrohende Krise der TSS konnte dank der großartigen Unterstützung durch Spenden überwunden werden.

Im vergangenen Herbst war das Trinkwassernetz an der TSS zusammengebrochen. Dann erreichte die Corona-Pandemie auch Jordanien und legte das ganze öffentliche Leben lahm. Für die TSS sind dadurch die Einnahmen durch das Gästehaus ausgefallen. Gleichzeitig mussten aber die Gehälter der Mitarbeitenden weiter bezahlt werden. Dann kam noch die Vorgabe der jordanischen Behörden, dass auch das Abwassersystem saniert werden muss. Sonst darf die Schule nach den Sommerferien nicht wieder geöffnet werden. Das waren zu viele Hausforderungen auf einmal.



Durch einen separaten Spendenaufruf kam dann aber so viel Geld zusammen, dass die Gehälter lange bezahlt werden können und die genannten dringendsten Probleme auch noch bearbeitet werden können. Auch aus der Gemeinde Strümpfelbach wurde gespendet.

Für die großartige und großzügige Unterstützung der TSS bedanken sich die Verantwortlichen des Trägervereins ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern.

So unerwartet der Regen das Gelände der TSS im März 2018 in einen grünen Garten verwandelt hat, so segensreich waren auch die Spenden, die für die Schule eingegangen sind.

Johann-Ludwig-Schneller-Schule (JLSS) im Libanon:

Die JLSS war von der verheerenden Explosion in Beirut nicht direkt betroffen, weil sie in der Beqaa-Ebene ca. 90 Kilometer entfernt liegt. Dafür wurde aber die Trägerkirche der JLSS, die National Evangelical Church of Beirut (NECB), verwüstet. Die Druckwelle der Explosion hat in der gut zwei Kilometer vom Unglücksort entfernt liegenden Kirche die schweren, hölzernen Türflügel weit bis in den Innenraum der Kirche geschleudert. Die Glasfenster sind zersplittert und ihre Metallrahmen wurden aus den Verankerungen gerissen. Laut Aussa-



Der Hafen Beiruts Tage danach. Die Druckwelle der Explosion zerstörte auch die umliegenden Stadtviertel.

gen von Menschen in Beirut sind "die Schäden schlimmer als zu Zeiten des Bürgerkriegs".

Obwohl es darüber hinaus noch weitere Krisen im Libanon gibt wie die durch und durch korrupte politische Klasse, die Wirtschaftskrise mit explodieren-

den Preisen und ausufernder Arbeitslosigkeit, die Corona-Pandemie, die syrischen Flüchtlinge im Libanon usw. gibt es dennoch vor allem junge Leute, die die Ärmel hochkrempeln. Sie haben die Trümmer und Scherben in der NECB beiseite geräumt, sodass wieder erste Gottesdienste in der Kirche abgehalten werden konnten. Ausserdem organisieren die jungen Leute Lebensmittel und packen daraus Pakete für diejenigen in Beirut, die alles verloren haben - unabhängig von Religion und Konfession.

Als weiteres Hoffnungszeichen wird auch gesehen, dass das Fenster über dem Altar in der NECB unbeschadet geblieben ist.

Als Zusammenfassung ist festzuhalten, dass die Situation im Libanon insgesamt sehr dramatisch ist und jede Spende dringend benötigt wird. Helfen Sie den Menschen im Libanon bei der Bewältigung der Krisen und beim Wiederaufbau.

Margret Gödel



Wie durch ein Wunder ist das Fenster über dem Altar der NECB unbeschadet geblieben.